



Archäus

Institut für Naturheilkunde
und zyklische Entwicklung

HP Werner Schmötzer
Klingenhaldenweg 23
72175 Dornhan
www.werner-schmoetzer.de

Inhaltsverzeichnis

Archäus - Institut für Naturheilkunde und zyklische Entwicklung.....	5
I) Forschung und erkenntnismäßiges Durchdringen von Zusammenhängen	6
1) Erforschung der Wirkungsweise diverser Heilpilze in der Onkologie.....	6
2) Erforschung kosmischer Ursachen der Klimaerwärmung	6
3) Erforschung der Wirkungsweise alter Naturheilverfahren	7
4) Erforschung von Rhythmen, Zyklen, Epochen und Perioden.....	8
II) Wissensvermittlung	9
III) Publikationen in Fach- und Laienjournalen – Öffentlichkeitsarbeit.....	10
IV) Arzneimittelkommissionen – Sonstiges	11
Zur Namensgebung des Instituts.....	12
Anthroposophisches Welt- und Menschenbild	13
Veröffentlichungen des Institut Archäus	17

Archäus Institut für Naturheilkunde und zyklische Entwicklung

Das Institut stellt sich vor:

Das Institut ist im wesentlichen ein Einmann-Unternehmen. Gründung und Leitung: Werner Schmötzer (siehe Vita). Die Forschungs-, Lehr- und Publikationstätigkeit erstreckt sich im Wesentlichen darauf, diverse Sachverhalte vor dem Hintergrund der Anthroposophie Rudolf Steiners darzustellen – diese ist am Ende dieser Ausführungen in geraffter Form beschrieben. Die Ziele des Instituts gliedern sich in folgender Weise auf und sind weiter unten spezifiziert:

- I) Forschung und erkenntnismäßiges Durchdringen von Zusammenhängen
- II) Wissensvermittlung
- III) Publikationen
- IV) Arzneimittelkommissionen – Sonstiges

Als damaliger Leiter des med.-wiss.-Aussendienstes der WELEDA AG Heilmittelbetriebe hatte ich sehr guten Kontakt zu anthroposophischen Pharmazeuten, zu der anthroposophischen Ärzteschaft und zu der Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Die Gunst der Stunde nutzend, gründete ich 1992 mit anderen Heilpraktiker-KollegInnen zusammen am Goetheanum in Dornach / CH die „Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Heilpraktiker e.V.“ (AGAHP). Nachdem ich diese dann bis September 2005 als geschäftsführender Vorstand anführen durfte, wurde mir zunehmend bewusst, dass da Kräfte waren, die einer weiteren Öffnung der Arbeitsgemeinschaft nach außen nicht folgen wollten. So konnte ich bei den Vorstandswahlen 2005 nicht mehr mit der erforderlichen Mehrheit rechnen. Ein orthodoxer und konservativer, auf Exklusivität bedachter Vorstand wurde gewählt.

So gründete ich 2006 das *Archäus* Institut. Um die nötige geistige Freiheit und Unabhängigkeit zu wahren, wird ganz bewusst auf eine feste Anbindung an Institutionen verzichtet. Aus diesem Grunde findet keine kontinuierliche und somit verpflichtende Zusammenarbeit mit Organisationen, Institutionen bzw. mit Einzelpersonen statt. Lediglich bei Bedarf erfolgt eine temporäre Zusammenarbeit mit anderen Instituten, Einzelpersonen und Institutionen statt. Konstruktive, fachlich qualifizierte Mithilfe wird dann sehr gerne in Anspruch genommen, wie beispielsweise von den folgenden Institutionen:

Medizinische Sektion am Goetheanum / CH :	www.medsektion-goetheanum.org
Mathematisch-Astronomische Sektion:	www.mas.goetheanum.org
Med.-wiss- Abteilung von Wala:	www.wala.de
Med.-wiss- Abteilung von Weleda.:	www.weleda.de
Med.-wiss- Abteilung von Helixor:	www.helixor.de
Institut Hiscia:	www.vfk.ch/hiscia
Verein für Krebsforschung in der Schweiz:	www.vfk.ch
Verlag Astronova:	www.astronova.de
Dachverband der dt. Heilpraktikerverb. DDH:	www.ddh-online.de
Astronomie-Foren:	www.astronomie.info/forum/
	www.astrotreff.de/
	www.astronomie.de/
	www.astronomieforum.at/
	www.astrotreff-deep-sky.de/
	www.opizzo.de/

Das Institut ist nicht Profit-orientiert und hat das Ziel, seine Arbeit finanziell und geistig unabhängig zu gestalten.

I) Forschung und erkenntnismäßiges Durchdringen von Zusammenhängen

Gerade in anthroposophischen Zusammenhängen scheint es Arbeitsfelder zu geben, die gewissermaßen Tabuzonen sind. All das, was Rudolf Steiner gesagt bzw. geschrieben hat, das gilt als Dogma. Da darf man nicht dran zu rütteln. Es gibt eine Fülle von Sekundärliteratur, welche das Vermächtnis Steiners auch gut interpretiert, jedoch auch sehr (zu) stark bewahrt. Mit kritischem Argwohn wird von den Fundamentalisten der Steiner'schen Lehre betrachtet, wer sich aufschwingt, Neuland zu betreten, eigene Forschungen anzustellen. Besonders schwierig wird es im Falle der medizinisch-naturheilkundlichen Forschung. Über das, worüber Steiner nichts gesagt hat, gilt es nicht zu forschen – schon gar nicht von einem Heilpraktiker.

Doch nichtsdestotrotz, sollen Arbeitsfelder, die bisher noch nicht bzw. nicht genügend geisteswissenschaftlich durchdrungen wurden, weiter erforscht werden.

Vier Säulen haben sich in der Arbeit des *Archäus* Instituts inzwischen herausgestellt:

1) Erforschung der Wirkungsweise diverser Heilpilze in der Onkologie

Gegen einen Schwall von Skepsis, Ablehnung bis Anfeindung aus eigenen Reihen hatte ich mich zu verteidigen, da ich mich auf ein Terrain gewagt hatte, auf dem keine unmittelbaren Angaben von Steiner vorliegen, welches auch anthroposophische Ärzte nicht bearbeitet haben. Steiner hat zwar den therapeutischen Einsatz von Flechten zur Behandlung von Sarkomen empfohlen – Flechten sind biologisch betrachtet eine Symbiose von Alge + Pilz. Also gehört das Element Pilz, obwohl nicht dezidiert genannt, von vornherein zu dem antitumoralen Repertoire Steiners. Pilze gehören in den USA, in China und Japan zu den zugelassenen, mit Studien belegten adjuvanten Therapiemethoden in der Onkologie. Es ließ sich darstellen, dass bestimmte Pilze, auch nach anthroposophischer Ratio, eine durchaus antitumorale und antimetastatische Wirkung haben.

Das Resultat meiner Recherchen ist das Buch:

„Pilze in der Onkologie neben Mistel, Flechten und Christrose – eine Betrachtung aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht“

Verlag Volksheilkunde, Bonn ISBN: 978-3-9810261-3-9

Für diese Forschungsarbeit erhielt ich den „Sonderpreis 2006 der Stiftung Deutscher Heilpraktiker“. Entgegen allen Befürchtungen hat dieses Buch sehr gute Verkaufszahlen erzielt.

2) Erforschung kosmischer Ursachen der Klimaerwärmung

Resultat dieser Untersuchungen sind zwei Bücher:

„Klimaerwärmung – natürliche, anthropogene und kosmische Ursachen und Fakten“. Verlag Pro Business, Berlin www.pro-business.com (book on demand) ISBN: 978-3-86386-221-3

und

„Klimawandel als Folge der Präzessions- und Apsidenbewegung – Klimarelevanz der vier Erdbahnparameter und der Solarkonstante“

Verlag Pro Business, Berlin www.pro-business.com (book on demand) ISBN:.....

Diese Arbeit ist eine astronomische Ausarbeitung und soll der wissenschaftlichen Argumentation dienen.

Die Anthroposophie Rudolf Steiners gibt Hinweise darauf, dass wir am Beginn einer kosmisch bedingten Warmphase stehen, die um das Jahr 2000 beginnt und 500 – 600 Jahre andauern wird. Diese Erwärmung ist kosmisch bedingt und unabhängig vom Verhalten des Menschen.

Dies ist ein höchst Tages-aktuelles Thema. Alle Welt redet und forscht über den möglichen Verlauf der Klimaerwärmung.

Ein Klimaprotokoll folgt dem andern. Die Emissionen der Treibhausgase sollen gestoppt bzw. reduziert werden – allem voran das CO₂. Die Industrienationen suchen nach Auswegen, der Emissionshandel blüht.

Währenddessen schmelzen Gletscher und Eisschilde rasant dahin, die Temperatur der Ozeane steigt, ebenso der Meeresspiegel. Die Biodiversität ist bedroht, so auch der Mensch. Steiner verweist auf Zeit-Epochen, die einen zyklischen Verlauf nehmen – auch klimatisch gesehen. Eine Periode geht in die nächste über – eine Kultur hat ihren Höhepunkt erreicht, wankt und macht einer neuen den Weg frei.

Obwohl Steiner bereits 1921 auf die Klimaerwärmung hinwies und der von ihm beauftragte Leiter der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum / CH, Dr. Guenther Wachsmuth 1950 eine „Temperaturkurve“ zeichnete, die den Verlauf der aktuellen, kosmisch bedingten Warmphase abbildet, hat sich kein Mensch der anthroposophischen Bewegung dieses drängenden Problems angenommen.

Ich habe diese Thematik aufgegriffen und recherchiert auf dem Gebiet der anthropogenen, der natürlichen und der kosmischen Fakten, die als Ursache der Klimaerwärmung in Frage kommen. Daraus sind die zwei oben genannten Bücher entstanden.

Für das Buch „Klimaerwärmung – natürliche, anthropogene und kosmische Ursachen und Fakten“ erhielt ich 2011 einen Anerkennungspreis der Stiftung Deutscher Heilpraktiker“.

3) Erforschung der Wirkungsweise alter Naturheilverfahren vor dem Hintergrund der Wesensglieder

Ergebnisse des Versuchs, die Wirkungsweise alter Naturheilverfahren und ausleitender Methoden vor dem Hintergrund der Wesensglieder darzustellen, sind in das Kapitel 10 meines Buches „Anthroposophische Naturheilpraxis“ eingeflossen. In Kapitel 10.1 findet sich die „Biochemie Schüsslers“ vor dem Hintergrund eines anthroposophischen Substanzverständnisses dargestellt.

Die gesamte naturheilkundlich-orientierte Szene redet von ausleitenden Methoden, die geeignet seien, den sogenannten Pischinger-Raum, die Matrix, den interstitiellen Raum, das lockere Bindegewebe von Schlacken und Übersäuerung zu entfrachten. Dieser interstitielle Raum enthält bis zu 18 Liter extrazelluläres Wasser. Der amerikanische Arzt Bernhard Aschner (+1960) hat die berühmte Aschner-Fibel verfasst, in der er ausleitende Methoden beschreibt.

In der anthroposophischen Medizin und in der anthroposophischen Heilkunde ist ständig die Rede von den Wesensgliedern, deren Eingreifen in den menschlichen Organismus.

Dabei hat Rudolf Steiner unermüdlich darauf hingewiesen, dass drei Faktoren sehr entscheidend sind, um den Menschen gesund zu erhalten bzw. wieder gesund zu machen:

- ätherische Prozesse gilt es anzuregen und zu stärken
- rhythmische Prozesse gilt es anzuregen und zu stärken
- die Wärmeorganisation gilt es anzuregen und zu stärken

Ätherische Prozesse finden hauptsächlich in dem Pischinger-Raum, im Interstitium und in der Lymphe statt. Da erfolgt ein druckloses, aufwärtsgewandtes „primäres“ Strömen. Der Ätherleib reguliert Wässriges im Organismus.

Rhythmische Prozesse (Bewegung) regen ein aufwärtsgewandtes Strömen an.

Die **Wärme** korreliert mit der Ich-Organisation. Diese kann durch ein intensiveres Eingreifen (Fieber, bzw. Entzündung) die Wesensglieder wieder ordnen.

Geht man die ganze Reihe diverser Heilverfahren durch, so wird deutlich, dass bei deren Anwendung ätherische, rhythmische und Wärme-Prozesse angefacht werden, um den Organismus zu entlasten und Lebenskräfte neu anzufachen. Die anthroposophische Medizin kümmert sich um solche Naturheilverfahren wenig, genauso wenig, wie sie sich um die Belastung des menschlichen Organismus durch Fokalherde kümmert und um deren dringende Sanierung. Umsomehr sollte sich eine anthroposophisch orientierte Heilpraktikerschaft darum kümmern. So man primär die Wesensglieder im Auge hat, kann man auch mit den bekannten Naturheilverfahren eine anthroposophisch-orientierte Therapie betreiben.

Sehr augenfällig ist auch die Übereinstimmung der „Schüssler’schen Mittel“ mit dem Begreifen kosmischer Substanzen aus einer anthroposophischen Ratio heraus. Steiner und Schüssler haben sich nicht gekannt. Steiner kam aus einer rein geistigen Schau zu den 12 Elementen, die die Schöpfung und den menschlichen Organismus repräsentieren, und die in Beziehung zu der Sternenwelt (Tierkreis) stehen. Schüssler kam aus einem rein materiellen Verständnis (Aschenanalysen menschlicher Leichen) zu den selben lebensnotwendigen und heilenden Salzen, die sich jeweils aus Anionen und Kationen zusammensetzen. So ist es in Kapitel 10.1 meines Buches „Anthroposophische Naturheilpraxis“ dargestellt. Die Schüssler’schen Mittel kann man aus anthroposophischer Ratio heraus gut verstehen, wenn man sie vor dem Hintergrund des Hydrosphärenkreuzes von Rudolf Hauschka betrachtet.

4) Erforschung von Rhythmen, Zyklen, Epochen und Perioden

„Rhythmus trägt Leben!“ Das war die Antwort, die Rudolf Hauschka, Begründer der WALA, von Rudolf Steiner erhielt auf seine Frage hin, was Leben sei.

Überall finden wir rhythmische Prozesse im Kosmos: im Makrokosmos, die ganz großen Rhythmen, im Mikrokosmos kleine und kleinste Rhythmen mit bis zu 1000 Schwingungen pro Sekunde.

Rudolf Steiner: >> Rhythmische Vorgänge sind weder in der Natur noch im Menschen etwas Physisches. Man könnte sie halbgeistig nennen. Das Physische als Ding verschwindet im Rhythmus! <<

Häufig bzw. immer verlaufen Entwicklungsschritte in zyklischen Schritten – von der kindlichen Entwicklung bis zu Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung (Kondratieff). Rhythmische und zyklische Entwicklungsschritte zu erforschen ist mit eines der Ziele des *Archäus* Instituts. Dazu gehören auch astronomische Studien, die zeigen, wie Klimazyklen, selbst Kulturepochen korrelieren mit den periodischen Präzessions- und Apsidenbewegungen.

II) Wissensvermittlung

Auf Bundesebene habe ich in zahlreichen Seminaren und Vorträgen vor Fachkollegen und auch in öffentlichen Vorträgen versucht, die Grundzüge des anthroposophischen Welt- und Menschenbildes und der darauf beruhenden Heilkunde zu vermitteln. An mehreren Heilpraktikerschulen war ich als Dozent tätig und lehrte das Fach „Anthroposophische Heilkunde“.

Während bis zu dem Jahre 2008 vorwiegend Kurzseminare und Kurzvorträge von mir durchgeführt wurden, konnten von 2009 bis heute umfangreiche Seminare angeboten werden. Als Lehrgrundlage dient das Buch „Anthroposophische Naturheilpraxis“. So konnten viele interessierte Kollegen an die anthroposophische Therapierichtung herangeführt werden.

Nicht zuletzt auch für diese Initiative erhielt ich 2006 den Sonderpreis der „Stiftung Deutscher Heilpraktiker“ zuerkannt – als Anerkennung für die Verdienste um den Berufsstand der Heilpraktiker, insbesondere um die anthroposophische Heilkunde.

Nicht nur in Büchern, sondern auch in mehr als 120 Publikationen, vorwiegend in Fachzeitschriften, konnte Wissen um den anthroposophischen Heilimpuls vermittelt werden. Durch meine schon über viele Jahre erfolgte Hinwendung zu kosmologischen Aspekten entstanden auch die kosmologisch und astronomisch orientierten Bücher. Ebenso sind seit 2011 Publikationen zu astronomischen und astrologischen Themen in Fachzeitschriften erfolgt.

Diese Themen sollen nun auch in Fach- wie auch in öffentlichen Vorträgen dargestellt werden.

III) Publikationen in Fach- und Laienjournalen – Öffentlichkeitsarbeit

Da sind zu nennen drei Themenbereiche:

- 1) Naturheilkunde
- 2) zyklische Klimaentwicklung
- 3) Astronomie / Astrologie

Zu dem Thema **Naturheilkunde** habe ich bisher mehr als 100 Fachbeiträge unter meinem Namen veröffentlicht – zum größten Teil in Fachzeitschriften, in geringem Umfang auch in Laienjournalen.

Zu dem Thema der zyklischen **Klimaentwicklung** konnten bisher erst drei Beiträge in Fachzeitschriften veröffentlicht werden, weitere sollen folgen. Trotz des Erhalts des Anerkennungspreises für das Buch „Klimaerwärmung.....“ und einer breitangelegten Werbung in Fachzeitschriften, auf meiner Homepage und der Verlagswerbung, scheint dieses Thema wenig Interessenten zu finden. Anthroposophische Verlage, bei denen ich anklopfte, um dieses Buch zu veröffentlichen bzw. Beiträge zu diesem Thema zu schalten, winkten ab mit der Begründung, dieses Thema sei für sie „viel zu heiß“ und zu nahe an der Tagesaktualität.

So habe ich eine wissenschaftlich-astronomische Arbeit verfasst, mit dem Thema „Klimawandel als Folge der Präzessions- und Apsidenbewegung – Klimarelevanz der vier Erdbahnparameter und der Solarkonstante“. Diese Arbeit habe ich der mathematisch-astronomischen Sektion am Goetheanum in Dornach / CH vorgestellt. Sie wird im 4. Quartal 2012 als Buch herausgegeben und in Bibliotheken deutscher Universitäten mit Schwerpunkt Klimaforschung bzw. Astronomie aufliegen.

Bedauerlich, dass nur so geringes Interesse an diesem Thema besteht.

Ganz anders steht es um das Thema **Astronomie / Astrologie**. Es war überhaupt nicht meine Absicht, mit der Schar praktizierender Astrologen abzurechnen. Auf Grund der Angaben Rudolf Steiners, vornehmlich zu dem Thema Astrologie, war die Notwendigkeit einer Stellungnahme zu dem Vorgehen vieler professioneller Astrologen gegeben. Nach umfangreichen Recherchen konnte gezeigt werden, dass der Weg, den die Astrologie beschreitet, auf tönernen Füßen steht und sehr hinterfragenswert ist. Ich wollte keinem meiner Kollegen zu nahe treten, doch Fakten müssen genannt werden. Auch hier steht für mich im Vordergrund, die Angaben Rudolf Steiners zu den Themen Karma, Horoskopie etc. einem breiten Publikum zugänglich zu machen. So entstand das Buch :

„Anthroposophie-Astronomie-Astrologie“ Verlag Pro Business, Berlin; www.pro-business.com
(book on demand) ISBN: 978-3-86386-292-3

Kaum war das Buch im Handel, war es bereits mehrfach von den Händlern geordert. Unerwarteterweise scheint hier das Interesse groß zu sein.

So konnte auch in einer Fachzeitschrift eine 18-teilige Beitrags-Serie mit dem Thema „Anthroposophie – Astronomie – Astrologie“ geschaltet werden.

Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit auf dem Felde der Astrologie ist nicht beabsichtigt, eher auf dem Gebiet der Astronomie, soweit es um die Himmelsmechanik (Präzession) geht und um deren Korrelation zu vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Kulturepochen.

IV) Arzneimittelkommissionen – Sonstiges

2008 wurde ich zum **Sachverständigen** der Arzneimittelkommission des **Dachverbandes der deutschen Heilpraktiker „DDH“** nach AMG § 63 berufen. Diese Berufung ist ein Beweis des Vertrauens in meine Kompetenz auf dem Gebiete der anthroposophischen Pharmazie und Therapierichtung und ehrt mich persönlich zugleich. Bereits 1994 - 1999 gehörte ich als Leiter des gesamten med.-wiss.-Außendienstes der WELEDA AG - Heilmittelbetriebe der firmeninternen „Arzneimittelkommission“ an.

2012 wurde ich vom **Bundesministerium für Gesundheit** zum **Sachverständigen** der „Arzneimittelkommission C“ - nach AMG § 25 Abs. 6 u. 7 - für die anthroposophische Therapierichtung berufen.

Von dem „Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V.“ (FDH) wurde ich beauftragt, für eine Wanderausstellung Text- und Bildtafeln zu der „Anthroposophischen Heilkunde“ zu gestalten. Diese Ausstellung ist bundesweit unterwegs.

Zur Namensgebung des Instituts:

Archäus:arché, griechisch der Anfang.

>>.....Wir wissen ganz genau, wir alle, die wir Heilpraktiker sind, dass wir selbst im Grunde genommen nicht heilen können. Dass wir unser Augenmerk auf die Selbstheilungskräfte des Patienten richten müssen, auf den sogenannten inneren *Archäus*, der eigentlich im Bereich des Ätherischen zu suchen ist. An diesen wollen wir appellieren. In diesem ätherischen Bereich, da wirken die „**Lebenskräfte**“, da urständen die Selbstheilungskräfte, da finden wir den inneren *Archäus* des Menschen. Und wir können eigentlich nur dem Menschen Heil bringen, ihn heilen, wenn wir uns Methoden erschließen, mit denen wir eben dieses Ätherische, weniger das Astralische, beeinflussen können, stärken können, um den Menschen wieder in ein Gleichgewicht kommen zu lassen. Steiner hat immer wieder betont, dass die Gesundheit im Grunde genommen immer von diesem Ätherischen ausgehe.....

.....Paracelsus hat gesprochen von dem inneren *Archäus* als einem Männchen, das da quasi im Magen sitzt und bei der Aufnahme der Speisen diese in Gut und Böse scheiden muss. Das was dem Körper in guter Weise nutzt, wird eingeschieden, das, was dem Körper schadet, das gilt es auszuschieden. Gut und Böse zu trennen ist quasi die Aufgabe des inneren *Archäus*. Er bewahrt den Menschen vor Krankheit.....<< Zitat aus einem meiner Vorträge (1).

An anderer Stelle ist in bezug auf den Archäus die Rede von dem „Spiritus rector“:

>> In der traditionellen Alchemie war „Spiritus rector“ eine Bezeichnung für das geistige Prinzip, das alle Dinge zusammenhält, in der Medizin in Anknüpfung an Paracelsus ein Name für den **archaeus maximus**, die Urkraft, die den Organismus der Lebewesen beherrscht.....

.....Die Arzneimittelherstellung und Therapie nach den weltanschaulichen und praktischen Regeln der Alchemie geht auf Theophrastus von Hohenheim (1493 – 1541), genannt Paracelsus, zurück.

Mit der Herstellung von Arzneimitteln mittels „alchemischer“ Verfahren grenzte Paracelsus sein Heilsystem von der damals verbreiteten „galenischen“ Medizin ab. Die therapeutische Anwendung wurde vor dem Hintergrund der alchemistischen Philosophie und damit der alchemistischen Sicht des Menschen und seiner Umwelt durchgeführt. Dazu gehörte die Vorstellung von den Entien, den vier Elementen, den philosophischen Prinzipien, den Astra, dem **Archaeus**, der Mumia, den Virtutes, dem Tartarus.....

.....Heute werden auch verschiedene Heilsysteme zusammenfassend mit dem Begriff Spagyrik bezeichnet. Das therapeutische Ziel ist die positive Beeinflussung einer imaginären „**Lebenskraft**“ und damit die Aktivierung der Selbstheilungskräfte. Der theoretische Hintergrund ist bei den unterschiedlichen spagyrischen Richtungen nicht einheitlich. Grundlage bilden Vorstellungen aus der antiken Naturphilosophie (z.B. „Elementenlehre“), die Signaturenlehre und Vorstellungen aus der Humoralpathologie. << Zitat wikipedia.

Literatur:

1) Schmötzer, Werner: Grundlagen der anthroposophischen Heilkunde, einschließlich Mistel- und Metalltherapie. 1. Aufl. Bonn: Verlag Volksheilkunde, 2005

Anthroposophisches Welt- und Menschenbild

Der anthroposophische Impuls, der auf Dr. Rudolf Steiner (1861-1925) zurückgeht, ist den meisten Menschen bekannt von der Pädagogik her. An vielen Orten gibt es Waldorfschulen, -Kindergärten und anthroposophisch geführte Heilpädagogische Heime. Weit verbreitet im Handel sind sogenannte „Demeter“- Produkte, Erzeugnisse der biologisch-dynamischen Landwirtschaftsweise – auch diese hat Rudolf Steiner ins Leben gerufen. Manche kennen Gebäude, erstellt in typisch anthroposophischer Bauweise – „mit ab`ben Ecken“, beispielsweise Waldorfschulen, anthroposophische Kliniken, nicht zuletzt zu nennen das Goetheanum.



Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaften in Dornach / CH

Viele, teilweise abstruse Vorstellungen beherrschen Volkes Meinung in Sachen des anthroposophischen Welt- und Menschenbildes. Hier soll diesbezüglich mehr Transparenz geschaffen werden.

Beziehung: Mensch – Natur – Kosmos

In seinem Drang, die Geheimnisse der Schöpfung und des Lebens zu verstehen, hat der moderne Mensch alles, was nicht physisch fassbar ist, aus seinem Bewusstsein ausgeblendet. Heute möchte der Mensch nicht nur glauben, er möchte wissen. Mit all seinem Bestreben um „Wissenschaftlichkeit“ hat er all dem, was er nach naturwissenschaftlichen Kriterien untersucht, das Leben ausgetrieben.

Leben, Evolution und Entwicklung werden festgemacht an physischen Strukturen wie DNS / RNS, den Genen und deren Mutation, durch Anpassung oder durch das Zufallsprinzip.

Der wissenschaftlich orientierte Mensch kann, darf und will nicht mehr glauben, dass höheres Walten hinter dem ganzen Werden steht. Das heutige Weltbild der etablierten Wissenschaft vermittelt, dass da sind eine bestimmte Anzahl von Atomen – kleinste Bausteine der Materie –, aus denen alles willkürlich oder durch selektierende Evolution zusammengesetzt würde.

Die geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse Rudolf Steiners sind geeignet, im sinnlich Wahrnehmbaren, im Stofflichen, im naturwissenschaftlich Erforschbaren das Geistige, das hinter bzw. in jedem Prozess und hinter aller Substanz steht, ergänzend mit einzubeziehen.

In der Terminologie der anthroposophischen Geisteswissenschaft gesprochen, finden wir:

Im Mineralreich „inkarniert“ sich das Physische,

im Pflanzenreich inkarniert sich das Physische und das Ätherische, das Astrale ist nicht in der Pflanze, sondern wirkt von außen, aus dem Umkreis, auf sie ein. So gesehen hat die Pflanze zwar eine Sensibilität, nicht jedoch eine inkarnierte Seele. Astrales bewirkt bei der Pflanze besondere Einseitigkeiten wie Giftwirkung, Hohlraumbildung, Bildung tierähnlicher Gesten und Substanzen.

Im Tierreich inkarniert sich das Physische, das Ätherische, das Astrale – ICH-haftes ist zumindest bei den Primaten oder auch bei domestizierten Tieren als „Intelligenz“ oder „Persönlichkeit“ in Anflügen zu erkennen – dabei ist das „Gruppen-ICH“ der Tiere von außen wirksam – jedoch nicht inkarniert.

Im Menschen inkarniert sich das Physische, das Ätherische, das Astrale und das geistige Wesensglied, der Persönlichkeitskern, das ICH.

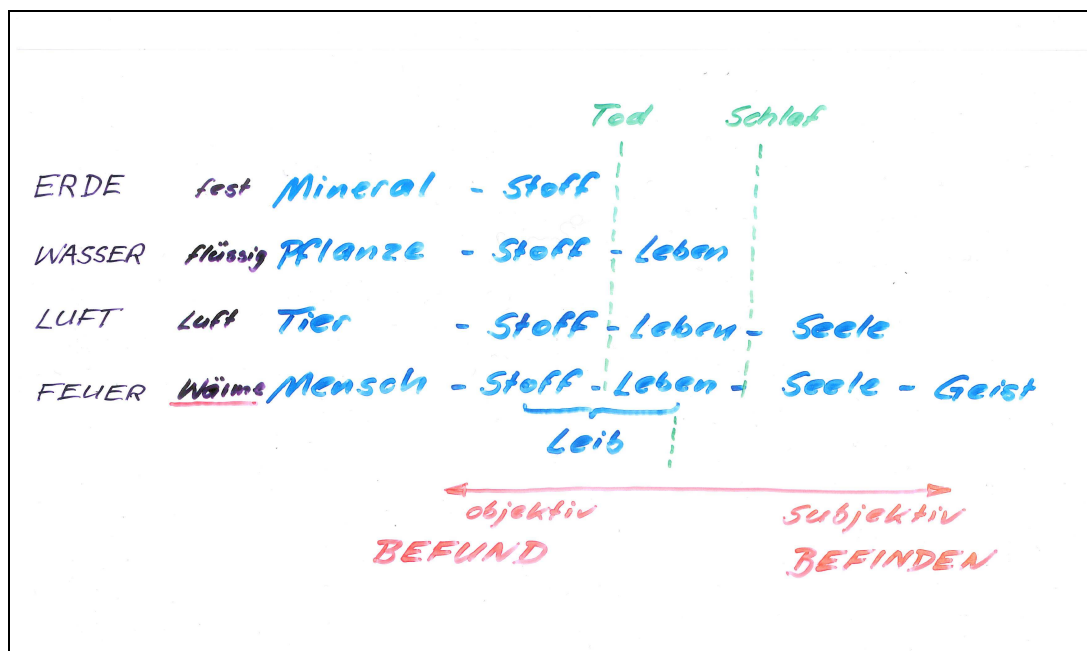


Bild: Wesensglieder

An dieser Stelle sollte festgehalten werden, dass beispielsweise auch die Sumerer bereits drei solcher Seinsebenen kannten.

Substanz ist kosmischen Ursprungs

Wir gehen hier auf unserer Erde davon aus, dass wir alles Stoffliche messen und wägen können, dass diese Materie derzeit ohne Leben ist. Bei der anorganischen Chemie scheinen wir uns sicher zu sein, doch bei Stoffen der organischen Chemie zum Beispiel, da kann bei

aufmerksamer Betrachtung schon der Verdacht aufkommen, dass diese organische Substanz irgendwann mal belebt war, erstarb und aus dem Leben herausfiel.

Die fossilen Kohleablagerungen der Erde, wie auch die Kohlenstoff-Gerüste in den chemischen Strukturformeln der Kohlenwasserstoffe, weisen Spuren früheren Lebens auf. Sie sind ganz offensichtlich aus dem Leben herausgefallen. Kein Naturwissenschaftler tut sich bei diesem Gedanken schwer, ganz im Gegenteil, er bekennt sich zu einer fossilen Vergangenheit – er spricht ja auch von einer organischen Chemie.

Bei Elementen und Verbindungen der anorganischen Chemie, da sieht die Lehrmeinung der etablierten Wissenschaften natürlich ganz anders aus.

Man geht davon aus, dass erst unbelebte Substanz da war, die chemischen Elemente, deren Atome und Moleküle als Bausteine einer unbelebten Welt.

Nach und nach, durch Evolution, durch Mutation, durch kosmische Einflüsse und günstige Gegebenheiten wurden die Moleküle größer, komplizierter, bis letztendlich irgendwann mal Leben entstand.

Dieses Leben hat sich dann wiederum durch Evolution, durch Mutation, von selbst, wie „von Geisterhand“ in Äonen von Jahren höher und höher entwickelt. So beschreibt es die Darwinsche Evolutions-Lehre.

Die geisteswissenschaftlichen Forschungsergebnisse Rudolf Steiners beschreiben den Verlauf, die Entstehung der Stofflichkeit, die Entwicklung des Lebens anders. Nicht nur Steiner hat dies dargestellt, das ist nicht nur seine Sicht; spirituelle Lehrer, die Weisen und Gelehrten des Altertums haben Geistiges über Materielles in ihrem Denken gestellt.

Steiner wies mehrfach darauf hin, dass Materie immer Geistiges benötigt, eine Idee braucht, um gestaltet werden zu können – etwa durch Bilde-, Form- und Schöpferkräfte.

Anders als die heutige naturwissenschaftlich orientierte Evolutionslehre, sieht Steiner den Menschen nicht am Ende einer zufällig durch Mutationen entstandenen Entwicklungskette. Er sieht den Menschen, wie auch die Materie, einer geistigen Welt entstammend, dann physisch geworden. Für Steiner war Materie nicht erst tot und leblos, dann belebt worden, sondern aus einem lebendigen Zustand heraus gefallen. Alles ist evolutiv miteinander verwandt. Der Makrokosmos mit dem Mikrokosmos. Alles hat eine Bestimmung, eine Idee. Materie ist niemals ohne Geist. Kosmische Form- und Bildekräfte stehen mit geistigem Plan hinter dem Werden der Natur.

Im Gegensatz zur heutigen Evolutionslehre sieht Steiner den Menschen als Ziel einer Entwicklungskette. Ziel der Schöpfung ist für ihn der Mensch, dieser musste Mineralreich, Pflanzenreich und Tierreich aus sich heraussetzen um, Mensch werden und sein zu können. Der Kosmos, Sterne, Planeten, Leben von Mensch, Tier und Pflanze unterliegen einer zyklischen Entwicklung. Entwicklung heißt Weiterentwicklung – für den Menschen Bewusstseinsentwicklung.

Physisch werden – unphysisch sein, das ist das Wechselspiel einer zyklischen Entwicklung aus dem Geistigen heraus zum Physischen hin, um wieder geistig zu werden. Unser Sonnensystem mit seinen zugehörigen Planeten hat bis zu dem jetzigen Zustand mehrere Entwicklungszustände (planetarische Entwicklungsstufen) durchgemacht. Der Mensch, in seinem Werdegang, hat mehrere Epochen durchlebt: Polaris, Hyperboräis, Lemuris, Atlantis, Nachatlantische Epochen, wie die indische, die persische, die ägyptisch-chaldäische, die griechisch-römische Kultur-Epoche, heute die angelsächsisch-germanische. Dieser Gedanke

des Welkens, des Niederganges und des wieder Neuentstehens schließt auch den Gedanken der Reinkarnation der menschlichen Individualität mit ein. Alles hat seinen Ursprung im Geistigen und strebt, nachdem physisch geworden, dem Zustand des Geistigen wieder zu.

Veröffentlichungen des Institut *Archäus*

Jahr	Art der Veröffentlichung	Thema / Titel
2002	Artikel in Fachzeitschrift: AKODH 10/02 - SynMed; 5. Jahrgang Nr. 10	Psychoonkologie - erweitert durch geisteswissenschaftliche Aspekte der Anthroposophie Rudolf Steiners
2005	Fachbuch: Verlag Volksheilkunde - Bonn ISBN: 3-9810261-1-1-X	Grundlagen der anthroposophischen Heilkunde - einschließlich Mistel- und Metalltherapie
2006	Artikel in Fachzeitschrift: der Freien Heilpraktiker e.V.: WIR 4/06 - Dez. 2006	Pilze in der Onkologie neben Mistel, Flechten und Christrose - eine Betrachtung aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht
2006	Sonderpreis 2006: Stiftung Deutscher Heilpraktiker	verliehen am 21.10.2006 im Logenhaus Berlin: für Verdienste um die anthroposophische Heilkunde sowie für die Forschungsarbeit Pilze in der Onkologie
2007	Artikel in Fachzeitschrift: des FDH: Der Heilpraktiker & Volksheilkunde 1/2007 der UDH: Zeitschrift für Naturheilkunde Jan. 2007 Naturheilpraxis 3/2007	Pilze in der Onkologie neben Mistel, Flechten und Christrose - eine Betrachtung aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht
2007	Artikel in Publikumszeitschrift: Naturarzt 2/2007	Heuschnupfen - anthroposophisch behandeln
2007	Fachartikel: in FDH: "Heilpraktiker-Verzeichnis 2007"	Die anthroposophische Heilkunde
2007	Fachbuch: Verlag Volksheilkunde - Bonn ISBN: 978-3-9810261-3-9	Pilze in der Onkologie neben Mistel, Flechten und Christrose - eine Betrachtung aus naturheilkundlich-anthroposophischer Sicht
2007	Fachartikel: in Deutsche Heilpraktiker Zeitschrift 6/2007	Rhythmen in der anthroposophischen Therapie
2007	Expertise: im Eigenverlag - Broschüre €15 kann angefordert werden	Atmosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Geosphäre deren Bedrohung durch die Zivilisation. Ist die Klimaerwärmung noch zu stoppen?
2007 bis 2008	ab August 07: 20 Beiträge in Fachzeitschrift "Der Heilpraktiker & Volksheilkunde"	Anthroposophie, Einführung, Wesenglieder, Dreigliederung, Pflanzenportraits, Mineralien, Mikrosysteme
2008	Fachbuch: Verlag Volksheilkunde - Bonn ISBN: 978-3-9810261-8-4	anthroposophische Naturheilpraxis Hand- und Praxisbuch mit umfangreichem Indikationsverzeichnis
2008 bis 2009	ab September 2008: 18 Beiträge ,in "Zeitschrift für Naturheilkunde" (UDH)	anthroposophische "Typenmittel"
2008 bis 2009	ab September 2008: 16 Beiträge in Fachzeitschrift "Der Heilpraktiker & Volksheilkunde"	Bedeutung der Planetenmetalle
2008 bis 2010	11 Beiträge in Fachzeitschrift "WIR"	Einführung; Anthr. Welt- u. Menschenbild; Dreigliederungsidee; Kosmische Herkunft der Substanz; Lebensjahrsiebente; Bedeutung des Fiebers; Problematik Impfungen; Salutogenese; Herdbelastungen; Schlafstörungen; Künstlerische Therapien
2010	ab Februar 2 Beiträge	Zur Methodik der Arzneimittelfindung Homöopathie - Anthroposophie

2010	ab April 3 Beiträge in Fachzeitschrift ZfN	ANTHROPOSOPHIE – Psychotherapie – Psychoanalyse – Psychosynthese
2010	ab Juli 14 Beiträge in Fachzeitschrift "Der Heilpraktiker & Volksheilkunde"	Physiologie, Pathologie, Therapie: Augen; Herz-Kreisl.; Leber-Galle; Haut; HNO; Verdauungstrakt; Bewegungs- u. Halteapparat; Nerven; Allergien; Sarkom; Kinderkrankh.; Atemwege; Nieren- abl. Harnwege
2010	ab Juli 2 Beiträge in Fachzeitschrift ZfN	Biochemie Schüßlers – aus anthroposophischer Sicht
2010	ab September 2 Beiträge in Fachzeitschrift ZfN	Alte Heilverfahren aus anthroposophischer Sicht
2011	3 Beiträge in Fachzeitschrift "WIR"	Ist die Klimaerwärmung noch zu stoppen? (Heft 1) Die vier Hauptorgane, Teil 1 (Heft 2) Die vier Hauptorgane, Teil 2 (Heft 4)
2011	7 Beiträge in Fachzeitschrift ZfN	Alte Heilverfahren, Teil 2 (Heft 1) ADHS (Heft 2) Pilze in der Onkologie, Teil 1 (Heft 5) Pilze in der Onkologie, Teil 2 (Heft 6) Pilze in der Onkologie, Teil 3 (Heft 9) Christrose in der Onkologie, Teil 1 (Heft 11) Christrose in der Onkologie, Teil 2 (Heft 12)
2011	2 Beiträge in Fachzeitschrift "Der Heilpraktiker"	Physiologie, Pathologie und Therapie Leber - Galle (Heft 2) Hauterkrankungen (Heft 8)
2011	1 Rezension in Fachzeitschrift	zu Buch "Anthroposophische Medizin" von Prof. Peter Heusser, Thieme-Verlag
2011	Anerkennungspreis 2011: Stiftung Deutscher Heilpraktiker	für das Buch "Klimaerwärmung - natürliche, anthropogene, kosmische Ursachen und Fakten"
2012	Fachbuch: Verlag Pro Business - Berlin, ISBN: 978-3-86386-221-3	Klimaerwärmung - natürliche, anthropogene, kosmische Ursachen und Fakten
2012	2 Beiträge in Fachzeitschrift "WIR"	Pharmazeutische Prozesse, Teil 1(Heft1) und Teil 2 (Heft2)
2012	2 Beiträge in Fachzeitschrift "ZfN"	Schmerztherapie in Anthroposophie, Teil 1 (Heft1) und Teil 2 (Heft2)
2012	Fachbuch: Verlag Pro Business - Berlin, ISBN: 978-3-86386-292-3	Anthroposophie-Astronomie-Astrologie kosmische Rhythmen und Zyklen
2012	9 Beiträge in Fachzeitschrift "ZfN"	Anthroposophie-Astronomie-Astrologie, Folge 1-9 in den Heften 4-12
2012	1 Beiträg in Fachzeitschrift "ZfN"	Wir, die Naturheilkundigen sollten wissen warum die Erde fiebert
2012	1 Beiträg in Fachzeitschrift "WIR"	Wir, die Naturheilkundigen sollten wissen warum die Erde fiebert (Heft 3/2012)
2012	Fachbuch: Verlag Pro Business - Berlin, ISBN: 978-3-86386-372-2	Anthroposophie - Astronomie Klimawandel als Folge der Präzessions- und Apsidenbewegung
2013	1 Artikel in Publikumszeitschrift "Naturarzt"	Kunst und Kreativität in der Salutogenese, Heft 1/2013
2013	1 Artikel in Fachzeitschrift "SANUM-Post"	Hormone und Hormonsubstitution in der anthroposophischen Heilkunde

Archäus - Institut für Naturheilkunde und zyklische Entwicklung

Das Institut ist im wesentlichen ein Einmann-Unternehmen. Gründung und Leitung: Werner Schmötzer (siehe Vita). Die Ziele des Instituts gliedern sich in folgender Weise auf:

Forschung und erkenntnismäßiges Durchdringen von Zusammenhängen:

- Erforschung der Wirkungsweise diverser Heilpilze in der Onkologie
- Erforschung kosmischer Ursachen der Klimaerwärmung
- Erforschung der Wirkungsweise alter Naturheilverfahren vor dem Hintergrund der Wesensglieder
- Erforschung von Rhythmen, Zyklen, Epochen und Perioden

Wissensvermittlung

Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit

Arzneimittelkommissionen



Werner Schmötzer

Geboren 16.05.1946

Bis 1975 tätig als Konstrukteur im Maschinenbau

Seit 1979 Zulassung als Heilpraktiker

Langjähriger Vorstand der „Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Heilpraktiker e.V.“

Bis 1997 Leitung des med.-wiss.-Außendienstes der WELEDA AG – Schwäbisch Gmünd

2006 bis heute: **ARCHÄUS** – Institut für Naturheilkunde und zyklische Entwicklung

2008 Sachverständiger der „Arzneimittelkommission des DDH“ nach § 63 AMG

2012 Sachverständiger der „Arzneimittelkommission C“ nach § 25 Abs. 6 u.7 AMG – berufen durch das Bundesministerium für Gesundheit

2013 Mitglied der Arbeitsgruppe „Astronomie und Geisteswissenschaft“ der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum